

**Günther Förg, Katharina Grosse, Hans Hartung,  
Georg Herold, Albert Oehlen, Sean Scully,  
Thomas Struth**

*The Code Factory*

Arbeiten der Achtziger und Neunziger Jahre

Potsdamer Straße 77-87, 10785 Berlin

23. Februar – 6. April 2024

Eröffnung: Freitag, 23. Februar, 18 – 20h

Wir freuen uns, Sie auf *The Code Factory*, eine Gruppenausstellung mit Arbeiten der achtziger und neunziger Jahre von **Günther Förg, Katharina Grosse, Hans Hartung, Georg Herold, Albert Oehlen, Sean Scully** und **Thomas Struth** aufmerksam machen zu dürfen. Die Ausstellung ist in den Räumen der Galerie Max Hetzler in der Potsdamer Straße 77-87 zu sehen.

Den Titel verdankt die Ausstellung Georg Herold. Er verweist auf Aspekte, die die Kunst der letzten beiden Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts prägten: eine Faszination mit gesellschaftlichen und politischen Codes, widergespiegelt durch das Vordringen innovativer Technologien in den Alltag und ausgedrückt in Sprachbildern über alle Medien der Kunst hinweg.

Drei Ziegelbilder aus den Jahren 1984 und 1985 sind Beispiele dafür, wie Georg Herold (geb. 1947) Sprache und Material verwendet. Sie veranschaulichen seine Beschäftigung mit der „Art und Weise, wie Ideen zu Material werden“, so Herold 1986. In den 1970er und 1980er Jahren schuf der Künstler mit Materialien wie Dachlatten, Ziegelsteinen, Schnüren, Neonröhren, Draht, Pappe und Kaviar Arbeiten, in denen sich Absurdität, Ironie und eine präzise Vermessung der Realität die Waage hielten. Der bewusst beiläufige Charakter dieser Arbeiten spiegelt die künstlerische Grundüberzeugung wider, dass Prozess und kalkulierte Unvollständigkeit dem Mythos der Perfektion und dem Konzept des Meisterwerks als Gegenstrategien dienen.

In den drei Gemälden von Albert Oehlen (geb. 1954) trifft man auf ähnliche Auseinandersetzungen. In *James Blood Ulmer II*, 1981, scheint das Motiv eines Rasenmähers willkürlich gewählt und untergräbt Vorstellungen von Schönheit, Ernsthaftigkeit und konventioneller Virtuosität. Der Titel ist eine Hommage an den legendären Jazzmusiker und Komponisten James Blood Ulmer. In *Ameisen*, 1982, stellt Oehlen mehrere Ameisen aus einer vergrößerten Perspektive dar, und ermöglicht so einen zugleich beunruhigenden und humorvollen Blick auf die kleinen Lebewesen. *M's Arm*, 1986, ein Gemälde von beachtlichem Ausmaß, zeigt den Arm von Martin (Kippenberger) und verweist auf die gegenseitige Inspiration und Achtung zwischen den beiden Künstlern.



Albert Oehlen, *M's Arm*, 1986  
Photo: def image

Einen anderen Ansatz von visuellen Codes und Assoziationen verfolgen die drei großformatigen Fotografien von Thomas Struth (geb. 1954). Struth hatte sich seit den 1980er Jahren intensiv mit der chinesischen Kultur beschäftigt und mehrere Reisen in das Land unternommen. Dort entstanden die Straßenszene *Chong Wen Meng Dong, Beijing 1996*, 1996, und die beiden Waldlandschaften *Paradise 10, Xi Shuang Banner, Prov. Yunnan, China 1999*, und *Paradise 11, Xi Shuang Banner, Prov. Yunnan, China 1999*, beide 1999. Während ersteres in Komposition und Herangehensweise an seine Straßenszenen erinnert, beleuchten die Werke der Paradise-Serie die Schönheit und gleichzeitige Bedrohung der Umwelt - Themen, die seit den 1990er Jahren immer dringlicher werden.

Generationenübergreifend werden zwei frühe Gemälde ohne Titel von Katharina Grosse (geb. 1961) aus dem Jahr 1999 neben zwei späten Arbeiten von Hans Hartung (1904–1989) aus den Jahren 1988 und 1989 ausgestellt. Grosses Gemälde aus dieser Zeit sind innerhalb der konventionellen Bildgrenzen angesiedelt. Sie ähneln mehr dem Abstrakten Expressionismus oder der Farbfeldmalerei als viele ihrer späteren Werke, in denen die malerische Bewegung oft über die Grenzen der Leinwand hinausgeht. Hans Hartungs Werke *T-1988-K44*, 1988, und *T1989-U19*, 1989, zeigen gesprühte Farbwolken, die die Farbe auf Bewegung und Schwerkraft reagieren lassen, als ob sie die Technik für die die jüngere Malerin bekannt ist vorwegnehmen.

Die Gemälde *Heat*, 1984, und *Empty Heart*, 1987, von Sean Scully (geb. 1945) sind streng strukturiert, unterteilt in ein gitterartiges Muster aus Streifen, Balken und Farbfeldern, die sich voneinander abheben, sich durchdringen oder überlagern. Gleichzeitig fesselt die haptische Qualität den Betrachter. Die Objektivität der Werke entsteht durch die Kombination mehrerer Leinwände unterschiedlicher Größe und Tiefe zu einem einzigen Werk, wie zum Beispiel bei *Heat* in dieser Ausstellung.

Drei Skulpturen von Günther Förg (1952–2013), *Ohne Titel (Torso 1)*, *Ohne Titel (Torso 4)* und *Ohne Titel (Torso 6)*, aus den Jahren 1989 und 1990, stehen im Zentrum des Ausstellungsraums. Mitte der 1980er Jahre widmete sich Förg neben der Fotografie und der Malerei auch der Bildhauerei. Er modellierte seine Torsi von Hand und goss sie anschließend in Bronze. Das Ergebnis ist eine reliefartige, zerklüftete Oberfläche, in der die ‚Handschrift‘ des Künstlers ihre Spuren hinterlassen hat.

Die Werke in der Ausstellung *The Code Factory* veranschaulichen die Beständigkeit künstlerischer Fragestellungen, die in der Malerei, Bildhauerei und Fotografie dieser sieben Künstler der Galerie über nahezu drei Generationen hinweg immer wieder auftreten.

Weitere Ausstellungen und Events

Berlin:

19. Januar – 24. February 2024

**Günther Förg**

*Häuser und Fenster*

Bleibtreustraße 45, 10623 Berlin

19. Januar – 2. März 2024

**Jake Longstreth**

*American Heat*

Goethestraße 2-3, 10623

19. Januar – 2. März 2024

**Jake Longstreth**

*Springtime at the Scottsdale, Arizona Walmart*

Bleibtreustraße 15/16, 10623

7. März – 13. April 2024

**Barry Flanagan**

*Sculpture is always going on*

Bleibtreustraße 45 & 15/16, 10623

7. März – 28. April 2024

**Tal R**

*Rosa See*

Goethestraße 2/3, 10623

Paris:

2. März – 6. April 2024

**On Paper**

Giulia Andreani, Louise Bonnet, André Butzer, Carroll Dunham, Ida Ekblad, Barry Flanagan, Günther Förg, Katharina Grosse, Mark Grotjahn, Jake Longstreth, Victor Man, Danielle Mckinney, Albert Oehlen, Adam Pendleton, Richard Prince, Eleanor Swordy, Tursic & Mille, Rinus Van de Velde, Grace Weaver  
46 & 57, rue du Temple, 75004

London:

27. Februar – 13. April 2024

**Adam Pendleton**

*These Gestures Towards You*

41 Dover Street, W1S 4NS

Marfa:

9. Mai – 8. Dezember 2024

**Katharina Grosse**

1976 Antelope Hills Road

Pressekontakt

Galerie Max Hetzler

Honor Westmacott

honor@maxhetzler.com

Berlin: +49 30 346 497 85-0

[www.facebook.com/galeriemaxhetzler](https://www.facebook.com/galeriemaxhetzler)

[www.instagram.com/galeriemaxhetzler](https://www.instagram.com/galeriemaxhetzler)

Newsletter Anmeldung

